

Zeitschrift: Schweizer Volkskunde : Korrespondenzblatt der Schweizerischen Gesellschaft für Volkskunde = Folklore suisse : bulletin de la Société suisse des traditions populaires = Folclore svizzero : bollettino della Società svizzera per le tradizioni popolari

Herausgeber: Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde

Band: 86 (1996)

Artikel: Oberschichtliche Kultur des Ancien Régime : eine Neuheit in der Walliser Museumslandschaft : die neue Dauerausstellung im Jost-Sigristen-Haus in Ernen

Autor: Bellwald, Werner

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1003712>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Oberschichtliche Kultur des Ancien Régime – eine Neuheit in der Walliser Museumslandschaft: Die neue Dauerausstellung im Jost-Sigristen-Haus in Ernen

Eine Ausstellung über die Kultur der «Oberen Zehntausend» im alten Wallis bricht einerseits mit den eingespielten Klischees einer in breiten Kreisen vorwiegend bäuerlich verstandenen Vergangenheit und andererseits mit der zur wissenschaftlichen Diktatur aufgestiegenen Alltagsgeschichte. Gab es im *Vieux Pays* eine elitäre Kultur, die nach städtischer Manier den feinen Unterschieden nacheiferte, mag sich ein erstauntes Publikum einerseits fragen; stehen wir nach dem Alltag der Vielen nun vor der Lebenswelt der Wenigen, mochten andere sinnieren. Da das neue Museum mit einer Ausstellung zur aristokratischen Kultur im behäbigen, von repräsentativen Bauten gezierten Ernen (Wakker-Preis 1979) beheimatet ist, dürfte es im ersten Augenblick zusätzlich Gedanken dieser Art evoziert haben.

Die Person von Jakob Valentin Sigristen (1733–1808) und ein Stockwerk seines einstigen Wohnhauses bieten seit Juni 1995 die Möglichkeit, sich der Kultur des Ancien Régime im Wallis über eine Ausstellung zu nähern. Nun besticht das neu eröffnete Museum nicht nur durch seinen kunsthistorisch bedeutsamen Baukörper mit einem überraschenden Intérieur, sondern dadurch, dass in seinen Wänden nicht obergesellschaftliches Gehabe zelebriert, sondern Licht auf einen anderen, hierzulande wenig bekannten Alltag geworfen wird: Bei unserem Augenschein vergnügten sich in einem ersten Raum, der Amtsstube des als Notar tätigen Sigristen, unter den allegorischen Deckenmalereien in Grisaille-Technik zwei Ferienkinder am Schreibtisch des Magistraten. Die nachgestellte Bürosituation mit Feder, Papier, kopierten Münzen usw. animierte die jungen Besucher zu einem spontanen Spiel: «Ig [ich] bi dr Schriber u du chunsch ine...», ermunterte einer den anderen und hatte sich schon auf den (im Stil der Zeit nachgebauten) Stuhl gesetzt – derartiges ist selbst in grossen Kulturtempeln trotz intensivem Einsatz von MuseumspädagogInnen ein nicht alltäglicher Erfolg...

Etwas ansehen, anfassen, damit spielen und sich etwas vorstellen konnten die Kinder auch im nächsten Raum: Neben dem Tafelgenossen, im Stil des ausgehenden 18. Jahrhunderts gekleidet, unterhielten sich die Schüler über Essen und Trinken. Inhaltliche Fortsetzung fand das Thema im folgenden Raum, der Küche, bei der die Verantwortlichen ebenso auf realitätsgetreue Ausstattung und anschauliche Präsentation grossen Wert gelegt hatten. Schliesslich ist in einem angebauten Speicher auch das bäuerliche Wallis jener Zeit kurz dargestellt (Daten und Techniken aus der Landwirtschaft mit örtlichem Bezug).

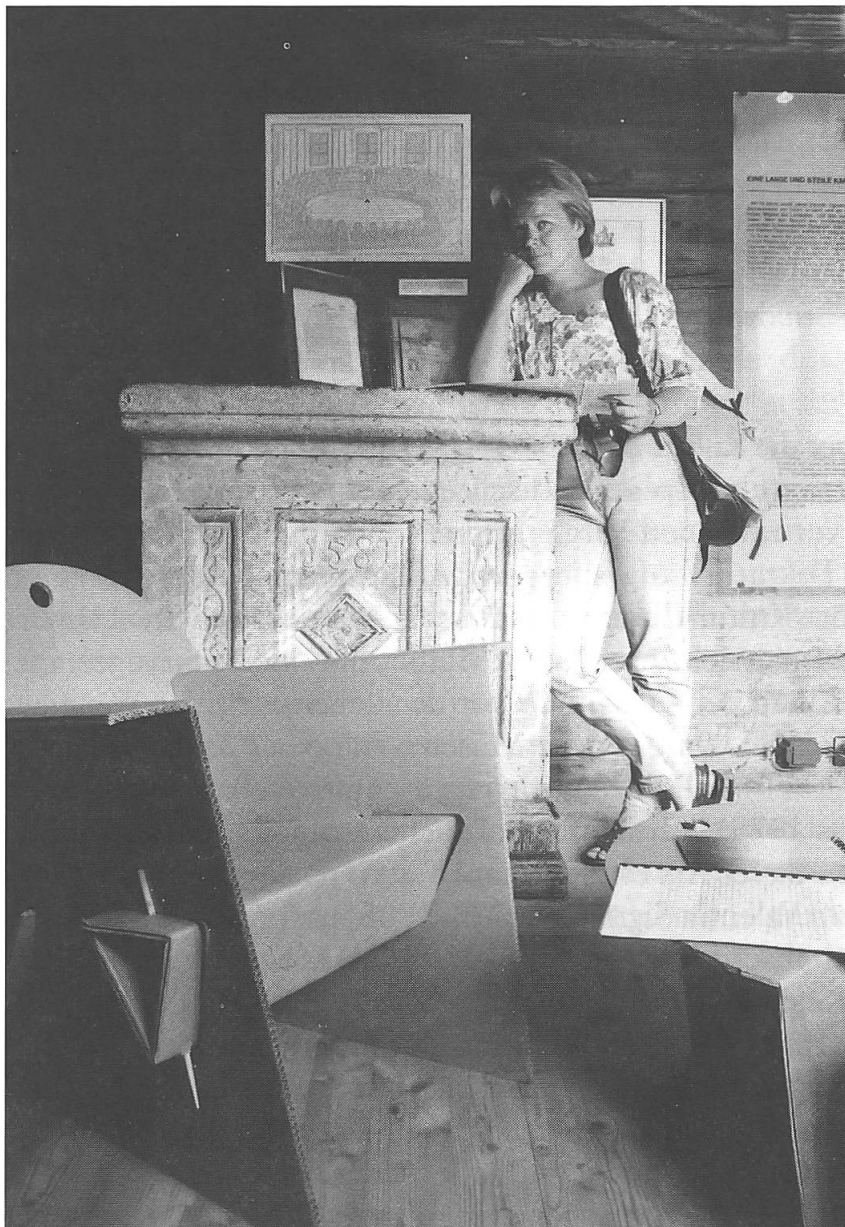


Abb.1. Specksteinofen aus dem Jahre 1581 – postmoderne Kartonsitze (1995): Wohltuendes Spiel für das Publikum.

Zwei, drei bescheidene Anmerkungen seien gestattet: Bereits wenige Wegweiser brächten im Dorfkern die Kulturbeflissenen rascher ihrem Ziel entgegen (der Zugang zum Museum ist in einem Winkel versteckt). Bedauern mag man, besonders während der Hochsaison, die kurzen Öffnungszeiten (die dafür ausschlaggebenden finanziellen und personellen Gründe sind bei Lokal- und Regionalmuseen offensichtlich). Einige BesucherInnen äusserten, sie hätten eine grössere Ausstellung erwartet, beispielsweise eine inhaltliche Weiterführung der vorhandenen Themen Arbeit, Nahrung – etwa das Schlafzimmer, die Toilette Sigristsens. Dem an sich verständlichen Wunsch nach einer gesamtheitlichen Darstellung des Oberschichtlichen Alltags bliebe zu entgegnen, dass hier weder das originale oder gesamte Mobiliar noch die ganze Wohnfläche der Familie Jakob Valentin Sigristsens zur Verfügung



Abb. 2. Neben der Amtsstube die Festtafel: Von der Einladung an die Besucherinnen und Besucher wird spontan Gebrauch gemacht.

Fotos: R. Lareida, Arlesheim

standen (zwei Stockwerke des Hauses befinden sich bis dato in Privatbesitz). Auch hätte das Bestreben nach einer umfassenden Präsentation die vorhandenen Räumlichkeiten überfüllt; anstelle der lockeren, mengenmässig sinnvollen und optisch unaufdringlichen Exponate und Texttafeln wäre eine Le-seausstellung mit Depotcharakter entstanden. In der jetzigen Form aber ist das Vorhandene solide erklärt und ansprechend ausgestellt.

Das neue Museum ist integriert in einen Dorfrundgang, in dem es als Kontrastpunkt zu den Aussenansichten der historischen Gebäude fungiert. Zu hoffen ist, dass nach dem seit Jahren existierenden Rundgang (zu ihm gibt es ein Faltblatt) und der neuen Ausstellung im Sigristenhaus auch der dritte Schwerpunkt der Erner Kultur bald realisiert wird: das Kirchenmuseum, wozu die Vorarbeiten bereits weit fortgeschritten sind.

DER LANDESSÄCKELMEISTER AUS ERNEN. JAKOB VALENTIN SIGRISTEN (1733–1808), DER LETZTE LANDESHAUPTMANN IM ALTEN WALLIS.

Stiftung und Vereinigung Heimatmuseum und Kulturpflege in Ernen.

Öffnungszeiten: Mittwoch und Sonntag 16–18 Uhr; Eintritt Fr. 5.-

Informationen: Verkehrsverein, 3995 Ernen

Dr. des. Werner Bellwald, Haltingerstrasse 12, 4057 Basel